Die Chlausenzeit richtig laut eingeläutet

Das Arther Irychlä wurde lautstark von 300 Umzugsteilnehmenden zelebriert

Am Samstag wurde in Arth getrychelt, gehornt und gechlepft, was das Zeug hielt – und bereits jetzt sämtlichen Geistern den Garaus gemacht. Viele Schaulustige säumten die Strassen und beklatschten das Spektakel.

Von Stefanie Henggeler

Viel Publikum beim Rathausplatz.

Bilder: Stefanie Henggeler

Ein grosser Umzugstross, angeführt vom Samichlaus mit seinen Schmutzli und zwei Eseli, begab sich auf die traditionelle Marschroute Schulstrasse, Gotthardstrasse, Zugerstrasse, Poststrasse bis zum Rathausplatz, wo das Publikum in den Genuss der Geislechlepfer-Darbietungen kam. Gar in einer Viererformation musste gelaufen werden, weil sich der Umzug sonst zu sehr in die Länge gezogen hätte.

«Es waren an die 200 Trychler, 25 Hornbläser und 25 Chlepfer», erzählte ein zufriedener Tobias Hospenthal, Präsident des 1999 gegründeten Trychler- und Chlepfervereins Arth. Das Gros dabei stellte der 180 Mitglieder zählende Trychler- und Chlepferverein Arth. Weitere Teilnehmende kamen aus Lauerz, Steinen, Walchwil und Muotathal – und zwei aus dem deutschen Ertingen mit einem Fahrweg von 200 km.

Vor dem Start gab es gratis Kaffee und Punsch, nach dem Umzug eine «Jungwacht-Bratwurst»; ein DJ heizte in der Partyhütte beim Hofmatt-Schulhaus kräftig ein. Die Kinder erhielten vom Samichlaus Nüssli und Mandarinen und durften die Erfahrung machen, dass die Schmutzli «ganz nette Kerle» sind. Bei friedlichem Zusammensein konnte das Brauchtum wieder richtig ausgelebt werden. Um 21.30 Uhr wurde zum zweiten Umzug gestartet, mit etwas weniger Publikum, aber nicht weniger lautstark; spätnachts wurde dann ein drittes Mal getrychelt und die Chlausenzeit endgültig eingeläutet.

Erstklassige Darbietungen der Geislechlepfer auf dem Arther Rathausplatz.

Der Samichlaus führte mit seinen Schmutzli und zwei Eseli den Umzug an.

Der Arther Trychler- und Chlepferverein hat keine Nachwuchssorgen.